

Die Oliver Pöllmann GmbH ist ein kleines, innovatives Tiefbauunternehmen aus dem rheinland-pfälzischen Bubach mit Kunden im ganzen Rhein-Main-Gebiet. Geschäftsführer Oliver Pöllmann führt den Familienbetrieb in der zweiten Generation und weiß um die Unwägbarkeiten der Branche. Für die Rohr- und Kabelverlegung hält der Maschinenpark NODIG-Systeme von TRACTO für gesteuerte und ungesteuerte Verfahren bereit, die natürlich auch für Hausanschlüsse zum Einsatz kommen.

Herr Pöllmann, Sie benutzen schon seit längerer Zeit grabenlose Technologie auch im Hausanschlussbereich. In welchen Sparten der Versorgung ist die Nachfrage nach neuen Hausschlüssen in Ihrem Einsatzgebiet besonders hoch?

Besonders hoch ist die Nachfrage beim Internetausbau. Für den einfachen Glasfaser-Hausanschluss setzen wir GRUNDOMAT-Erdraketen ein, mit denen wir schon seit den 80er Jahren arbeiten. Für den schwierigen und/oder längeren Anschluss nehmen wir unseren GRUNDOPIT. Anschlüsse für Gas, Wasser und Abwasser sind heutzutage meistens Einzelaufträge. Hier spielt die schnelle Einsatzbereitschaft auf der Baustelle eine große Rolle. Hier gilt: je spezieller, desto lukrativer für den Bauunternehmer.



Wie ist die Resonanz bei den Hauseigentümern, die einen grabenlosen Hausanschluss bekommen haben? Es gibt in der Öffentlichkeit immer noch Bedenken, dass die unterirdischen Bohrungen nicht zielgenau sind oder an den Eintrittsstellen ins Gebäude undichte Stellen entstehen. Und wie sind Ihre Erfahrungen mit den öffentlichen Auftraggebern, das heißt Versorgungsunternehmen oder Kommunen in dieser Hinsicht?

Die Resonanz bei Hauseigentümern ist durchweg positiv. Sie staunen, wie schnell alles ging und freuen sich, dass in ihrem Vorgarten kein Halm gekrümmt wurde. Manchmal muss ich mich nach getaner Arbeit rechtfertigen, warum das nun so teuer ist. Aber das erkläre ich dann mit den Anschaffungskosten und der Vor- und Nachbereitungszeit, die der Kunde nicht sieht. Und natürlich damit, dass bei grabenloser Bauweise keine Kosten für Aufbruch und Wiederherstellung entstehen und der ganze Lärm und Dreck der offenen Verlegung wegfällt. Mit erfahrenen Mitarbeitern und der jeweils passenden Technik sind zielgenaue Bohrungen quasi garantiert. Einbohren in den Keller habe ich noch nicht gemacht, hierfür gibt es aber zertifizierte Hauseinführungen (z. B. von Hauff).

Die öffentlichen Auftraggeber fordern die grabenlose Verlegung, wenn sie sich auskennen. Kennen sie sich nicht aus – überraschenderweise viele Entwässerungsbetriebe - staunen sie, was heute alles möglich ist. Wir haben den großen Vorteil, dass wir im Besitz zweier GRUNDOBORE-Pressbohranlagen BM 200 und BM400 und eines GRUNDODPIT PS60 sind. Somit haben wir das komplette Sortiment an Kleinbohranlagen und können immer den optimalen Einsatz auf der jeweiligen Baustelle fahren.

Sie setzen sowohl Grundomat-Erdraketen als auch Grundopit Mini-HDD-Systeme für Hausanschlüsse ein. Wie beurteilen Sie die Maschinenteknik im Hinblick auf Qualität, Wirtschaftlichkeit und Produktivität?

Die Erdrakete ist ein Muss für jedes Bauunternehmen, selbst bei nur fünf Einsätzen im Jahr. Geringer Personalaufwand, weil von nur einer Person zu bedienen. Der GRUNDOMAT ist der Mercedes unter den Erdraketen. Die Konkurrenz hat aufgeholt, aber auch der Vertrieb von TRACTO ist der Beste. Ich erinnere mich, dass ich einmal eine Hülse zum Verlängern des Einziehseiles bestellt hatte. Durch einen Übermittlungsfehler kam das Teil auch nach zwei Tagen nicht an, ich brauchte es aber unbedingt. Ich rief meinen Verkäufer im Kundencenter Viernheim an und schimpfte wie ein Rohrspatz. Er setzte sich in sein Auto und brachte mir die Hülse (9,80€ netto!) auf die Baustelle. Seit diesem Tage weiß ich, was ich an TRACTO habe. Die sind da, wenn ich sie brauche. Fazit: unbezahlbar!

Der GRUNDOMAT ist wie gesagt perfekt für einfache Aufgabenstellungen und lohnt sich vor allem im seriellen Einsatz, z.B. in Jahresverträgen mit Versorgungsunternehmen. Die Erdrakete mit dem GRUNDOPIT zu vergleichen, funktioniert nicht, denn an erster Stelle steht erst einmal der Preis - auf Meter oder Stück Hausanschluss. Das heißt, das Mini-HDD-System wird nur da eingesetzt, wo der Einsatz der Erdrakete nicht funktioniert. Was wiederum aber auch heißt, dass für jeden einzelnen GRUNDOPIT-Auftrag ein einzelner Preis (pauschal) verhandelt wird. Im Jahresvertrag eines Versorgers ist das unsinnig, da dort Erdraketen kalkuliert werden. Der GRUNDOPIT braucht speziell für sich zugeschnittene Aufträge: Straßen-, Bach-, Hausquerungen oder schwierige Hausanschlüsse für Internet, Strom, Gas, Wasser oder Kanal. Es braucht zwei Bediener, die eingewiesen sind und Spaß daran haben, Neues auszuprobieren. Dann kann man mit dem steuerbaren Mini-Bohrgerät auch die kompliziertesten Trassen bewältigen. Und die Anschaffung muss sich erst einmal amortisieren. Allerdings ist dann die Entlohnung, die man bei einem alternativlosen Angebot bekommt, schon beeindruckend.

Wie schätzen Sie das Potential der grabenlosen Hausanschlusstechnik aus Sicht des Tiefbauunternehmers ein? Wie groß sind die Wettbewerbsvorteile im Vergleich zu Unternehmen, die nur offene Verlegung anbieten?

Es geht heute nicht mehr ohne grabenlose Technologie. Die Frage ist hier nur: Welcher Bauunternehmer hat die besseren grabenlosen Systeme? Wenn man in verlässliche Maschinenteknik investiert, kann man damit gutes Geld verdienen.

Also danke an TRACTO, ihr habt klasse Maschinen entwickelt!

Herr Pöllmann, wir danken Ihnen für das aufschlussreiche Gespräch!

Mehr über die Firma Pöllmann unter:

www.poellmann-gmbh.de